

Pflegeanleitungen



# JOKA®

**Elastische und textile  
Bodenbeläge**

# Pflegeanleitung

## Elastische Bodenbeläge

### 1. Vorbeugende Maßnahmen

Ein großer Teil des Schmutzeintrages wird durch Schmutzfangmatten in den Haus- bzw. Wohnungseingangsbereichen vermieden. Um ihren Zweck langfristig erfüllen zu können, müssen sie regelmäßig gereinigt oder rechtzeitig ausgewechselt werden.

### 2. Bauschlussreinigung

Der neu verlegte Bodenbelag muss vor der Benutzung einer Bauschlussreinigung unterzogen werden. Produktionsbedingte Rückstände und Bauverschmutzungen werden entfernt, indem **Grundreiniger R** oder **Aktivreiniger R 280** in einem Verhältnis von 1:5 bis 1:10 mit Wasser verdünnt eingesetzt wird. Bei geringen Bauverschmutzungen sollte die Konzentration entsprechend dem Verschmutzungsgrad herabgesetzt werden (z.B. auf 1:50-1:100). Bei Belägen mit nicht entfernbaren werkseitiger Oberflächenvergütung **PU-Reiniger** verwenden.



Die Reinigungslösung auf dem Belag verteilen und diesen nach ca. 10 Minuten schrubben. Soll im Anschluss eine Einpflege erfolgen, empfehlen wir statt eines Schrubbers hierzu den **Padmeister** mit grünem Pad. Die Schmutzflotte wird mit saugfähigen Breitwischmopps oder einem Wassersauger (z.B. einem **Sprühsauger** mit Hartbodenadapter) aufgenommen und der Belag anschließend mit klarem Wasser neutralisiert, bis alle Reinigungsmittelreste vollständig beseitigt sind.

### 3. Einpflege

An jede Bauschluss- oder Grundreinigung muss sich eine Einpflege anschließen, bevor der Fußboden begangen wird. Durch die Einpflege wird der Belag geschützt, die Schmutzhaf-tung verringert und die laufende Reinigung erleichtert. Bei Be-lägen mit werkseitiger Oberflä-chenvergütung ist eine Einpflege direkt nach der Bauschlussreini-gung lediglich in stärker bean-spruchten Bereichen (z.B. Flure, Küchen) sinnvoll. In den anderen Bereichen erfolgt die erste Pfl-egebehandlung bedarfsabhängig



nach einiger Zeit der Nutzung (z.B. nach 4–6 Monaten), um stumpf gewordene oder leicht verkratzte Oberflächen wieder aufzufrischen. Zum Aufbau einer Pflegeschicht wird **Bodenglanz** oder **Vollpflege** zweimal unverdünnt in Form eines gleich-mäßigen dünnen Filmes aufgetragen, wozu der **Wischwiesel** mit Einwischerbezug oder ein nicht flusender Breitwischmopp verwendet wird. Vor dem Zweitauftrag ist die Trocknung des ersten Filmes (ca. 45 Minuten) abzuwarten. Die Befilmungen sind über Kreuz aufzubringen. Nach dem letzten Trocknen, das über Nacht erfolgen sollte, ist der Belag begehrbar.

### 4. Laufende Reinigung und Pflege

Eine optimale Werterhaltung und ein ausgezeichnetes Er-gebnis bei der Beseitigung auch stärkerer Verschmutzungen erfolgt durch eine regelmäßige Reinigung mit **PU-Reiniger** in Verdünnung 1:200 und eine be-darfsgerechte Auffrischung des Schutzes mit **Bodenglanz** bzw. **Vollpflege**. Alternativ kann zur



Beseitigung der täglichen Verschmutzungen und gleichzeitigen leichten Pflege **Bodenglanz**, **Vollpflege** oder auch **Fußbodenrei-niger R 1000** in Verdünnung 1:200 im Wischwasser verwen-det werden. Dosierungshinweise bitte genau beachten, nicht überdosieren!



## 5. Grundreinigung

Durch die Beanspruchung und den damit verbundenen Verschmutzungsgrad ist in bestimmten Zeitabständen eine Grundreinigung des Bodenbelages erforderlich. Abhängig von der Stärke der Beanspruchung

und der Art der Unterhaltsreinigung kann dies im Haushaltsbereich z.B. alle 12 Monate der Fall sein. Alte Pflegefilme, hartnäckige Verschmutzungen und andere Rückstände, die das Aussehen der Oberfläche beeinträchtigen, werden durch die Grundreinigung entfernt. Hierzu wird **Grundreiniger R** in einer Verdünnung von 1:5 mit Wasser aufgetragen und der Boden nach einer Einwirkzeit von 10–15 Minuten mit einem **Padmeister** mit grünem Pad geschrubbt. Die Schmutzflotte wird vollständig mit saugfähigen Breitwischmopps oder einem Wassersauger (z.B. einem **Sprühsauger** mit Hartbodenadapter) aufgenommen und der Belag anschließend mit klarem, wenn möglich warmem Wasser neutralisiert, bis alle Schmutz- und Reinigungsmittelreste vollständig beseitigt sind (das Wischwasser schäumt dann nicht mehr!). Anschließend muss wieder eine Einpflege (wie unter Punkt 3 beschrieben) erfolgen.

## 6. Entfernung von Flecken und Gummiabsatzstrichen

Hartnäckige Flecken und Gummiabsatzstriche, die nicht mit den Methoden der laufenden Reinigung und Pflege beseitigt werden können, lassen sich mit dem universellen Fleckentferner **Elatex** in Verbindung mit einem Tuch oder kratzfreien Pad entfernen. Da das Produkt auch Pflegefilme anläst, ist die behandelte Stelle nach Entfernen von Schmutz und Reinigungsmittelresten durch Wischen mit einem mit dem Einpflegeprodukt angefeuchteten Tuch zu sanieren.



# Pflegeanleitung

## Textile

## Bodenbeläge

### 1. Vorbeugende Maßnahmen

Ein großer Teil des Schmutzeintrages wird durch Schmutzfangmatten in den Haus- bzw. Wohnungseingangsbereichen vermieden. Um ihren Zweck langfristig erfüllen zu können, müssen sie regelmäßig gereinigt oder rechtzeitig ausgewechselt werden.

### 2. Unterhaltsreinigung

Die Unterhaltsreinigung ist entscheidend für die Sauberkeit des Teppichbodens und bestimmt maßgeblich, in welchen Intervallen eine Intensivreinigung erforderlich wird. Daher den Teppichboden je nach Beanspruchung 1–2 wöchentlich mit einem leistungsstarken Bürstsauger wie dem **Carpetlife-Bürstsauger** absaugen, der mit Hilfe der rotierenden Bürste neben losem Schmutz von der Oberfläche auch Schmutzpartikel tief aus dem Flor entfernt und diesen dabei wieder aufrichtet. Bei Teppichqualitäten mit hohem Schurwollanteil oder hochflorigen Belägen ist die Bürste des Saugers auf die niedrigste Stufe (Hart-/Glattbelag) einzustellen, um Verfilzungseffekten vorzubeugen. Gegebenenfalls ist ein Staubsauger mit glatter Bodendüse einzusetzen.



### 3. Fleckenentfernung

Jeden Fleck möglichst sofort entfernen, nicht eintrocknen lassen. Flüssigkeiten mit saugfähigen Tüchern abtupfen oder auf-

saugen, lösen Schmutz absaugen. Die Aufnahme der Flecken immer vom Rand zur Fleckenmitte hin vornehmen. Zur Fleckentfernung keine herkömmlichen Haushaltsreiniger oder Spülmittel verwenden. Auf Teppichböden aus synthetischen Fasern (z.B. Polyamid) **Fleck&Weg** einsetzen, der wasserlösliche und wasserunlösliche Flecken entfernt und mit Aktivsauerstoff auch gegen farbintensive Lebensmittelflecken wie Kaffee, Tee, Rotwein etc. wirkt. Für schurwollreiche Qualitäten den schonenden Fleckentferner **Alibaba** verwenden. Fleckentferner nicht direkt auf die Verunreinigung sprühen, sondern mit dem Tuch auf den Fleck auf tupfen und einmassieren. Gelösten Schmutz mit einer trockenen Stelle des Tuches durch Abtupfen aufnehmen. Gründlich mit klarem Wasser nacharbeiten und anschließend trockentupfen (ggf. unter Verwendung saugfähiger weißer Haushaltspapiertücher). Bei hartnäckigen Flecken Vorgang wiederholen. Bei der Fleckentfernung nicht reiben und den Belag nicht durchnässen.

#### 4. Intensivreinigung

*Trockenreinigung mit Granulat:*

Die Trockenreinigung mit Granulat ermöglicht neben der vollflächigen Behandlung des Belages die gezielte Reinigung von Teilflächen (z.B. Laufstraßen, Flächen im Bereich von Sitzgruppen) und eignet sich auch für lose verlegte, verklettete oder verspannte Teppichböden sowie Qualitäten mit Vliesrücken. Schurwollreiche und hochflorige Beläge sind vorab auf Anwendbarkeit des beschriebenen Verfahrens zu überprüfen, um etwaige Verfilzungseffekte durch die mechanische Wirkung der Reinigungsgeräte auszuschließen. Zur Reinigung den Teppichboden zunächst mit dem **Carpetlife-Bürstsauger** gründlich absaugen. Anschließend stark verschmutzte Teilflächen mit **Fresh-Up 2 in 1** einsprühen (einnebeln), jedoch nicht durchnässen. **Carpetlife Tebo aktiv Granulat** aufstreuen und mit dem **Carpetlife Profi 350** einmassieren. Das Granulat mit dem gebundenen Schmutz nach einer Wartezeit von ca. einer Stunde mit dem **Carpetlife Profi 350** oder dem **Carpetlife-Bürstsauger** wieder aufnehmen, wobei auf eine rechtzeitige Entleerung des Auffangbehälters/Staubbeutel zu achten ist.



### Nassreinigung durch Sprühextraktion:

Die Sprühextraktions-Reinigung ist besonders fasertief und hygienisch, darf aber nicht angewendet werden bei feuchtigkeitsempfindlichem Unterboden (z.B. Spanplatten), bei Verklebung des Belages mit wasserlöslichem Kleber, bei loser



Verlegung oder bei verspannten Qualitäten.

Zur Reinigung von Teppichböden aus synthetischen Fasern **Teppichreiniger Konzentrat** in einer Verdünnung von 1:60–1:70 mit dem **Sprüh-Boy 2000** auf den Boden aufsprühen und wieder

absaugen, wobei der Schmutz aus dem Belag herausgespült wird. Ein besonders wirkungsvolles Ergebnis wird durch Verwendung des Bürstwalzen-Sprühextraktionsgerätes **Premium F2** (statt dem Sprüh-Boy 2000) erzielt, das jedoch nicht für hochflorige Beläge oder bei mechanisch empfindlichen Polmaterial eingesetzt werden sollte.

Bei Schurwollqualitäten zur Sprühextraktion **Sprüh-Ex** verwenden. Bei Belägen mit Vliesrücken bzw. bei verkletteten Böden eine Durchfeuchtung des Teppichs verhindern, daher im einstufigen Sprühextraktionsverfahren (Sprühen und Saugen in einem Arbeitsgang) arbeiten oder die Trockenreinigung mit Granulat anwenden. Nass gereinigte Teppichböden erst nach vollständiger Trocknung wieder betreten.



## 5. Imprägnierung

Nach einer Intensivreinigung mit Teppichreiniger Konzentrat oder **Sprüh-Ex** sollte der Teppichboden in feuchtem Zustand mit **Baygard-Teppichschutz** imprägniert werden. Das Produkt bewirkt eine verbesserte Schmutzabweisung sowie Erhöhung der Faserstabilität und -elastizität. Die tägliche Unterhaltsreinigung wird einfacher und wirkungsvoller.

Durch die Imprägnierung des trockenen Belages mit **Fleckschutz** perlen Flüssigkeiten besser ab oder können leichter



mit einem saugfähigen Tuch abgetupft werden. Eine Behandlung mit **Fleckschutz** empfiehlt sich z.B. für Essbereiche und dort, wo eine erhöhte Gefahr des Verschüttens von Getränken gegeben ist.

## 6. Antistatische Ausrüstung

Elektrostatische Aufladungen (Miniblitze) treten vornehmlich im Winter bei trockener Raumluft auf und können mit **Antistatikum R** verhindert werden. Bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von etwa 60 % findet in den meisten Fällen eine elektrostatische Aufladung nicht statt.

© Dr. Schutz